

Pressemitteilung – 10/1-Oberpfalz
29.Oktober 2009

Cluster-Initiative
Forst und Holz in Bayern gGmbH

am Zentrum Wald-Forst-Holz
Weihenstephan e.V.
Hans-Carl-von Carlowitz-Platz 1
D - 85354 Freising

„Holzbau ist praktizierter Klimaschutz“

50 Parlamentarier aus allen bayerischen Regierungsbezirken diskutierten über das Zukunftsthema „Holz in der Architektur und Bauwesen“.

Die bayerischen Bezirke sind reich an Wäldern. Deshalb ist wirtschaftliche Bedeutung von Forst und Holz in Bayern groß. Rund 200.000 Arbeitsplätze hängen an der Branche. Doch das ist nicht alles. Umweltthemen wie Luftschutz und Energiebilanzen beim Bauen sind damit verknüpft und die Chancen, die in konsequenter Holznutzung stecken, werden noch lange nicht ausgeschöpft.

So sieht es die Cluster-Initiative „Forst und Holz in Bayern“, die gestern Parlamentarier aller Bezirke zu einem Informations- und Diskussionsabend nach München geladen hatte. Alleine aus der Oberpfalz kamen 7 Parlamentarier von CSU, SPD, Grüne und den Freien Wählern. „Das breite Spektrum macht deutlich, dass das Thema zukunftsrelevant ist“, sagt Clustersprecher Gerd Wegener, Leiter der Holzforschung und Professor an der TU München. Der Cluster ist ein Zusammenschluss aus Wirtschaft, Forschung und Entwicklung – mit dem Ziel, alle Möglichkeiten, die regionales Holz bietet, auszuloten und die sinnvolle Verwendung von Holz in vielen Lebensbereichen zu steigern.

„Der Umgang mit Forst und Holz hat direkten Einfluss auf Umwelt und Lebensqualität in Bayern“, sagt Wegener, der die Gesamtsicht auf die Branche vertritt. „Das Wort Nachhaltigkeit, das heute so gerne in allen Lebensbereichen angewandt wird, stammt originär aus der Forstwirtschaft. Forstleute sind gezwungen langfristig zu denken und deshalb beschäftigen wir uns heute mit den Fragen und Problemen, die in ein oder zwei Generationen auf uns zukommen.“

Deshalb hatte das Cluster zwei Referenten engagiert, die unter dem Motto „Bauen mit Holz ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz“ Impulse gaben und den Parlamentariern verschiedene Aspekte zur visionären Nutzung von Holzkonstruktionen im kommunalen Umfeld, in Städtebau und Gebäudeplanung vermittelten. Der Münchner Architekt Florian Lichtblau und Dagmar Fritz-Kramer, die „Unternehmerin des Jahres 2008“ aus Erkheim widmeten sich nicht nur der Frage nach den Möglichkeiten im Holzbau, sondern auch den Chancen der Politik, Klimaschutz durch die Förderung von Holz- und Forstwirtschaft voranzutreiben.

„Wann ist denn ein Haus wirklich energiesparend“, fragten die Referenten. „Doch nicht erst wenn es fertig gebaut dasteht und wenig Heizenergie verschlingt. Im Moment der Fertigstellung ist ein Großteil der Energie bereits verschwendet. Weil man beim Bauen nicht darauf geachtet hat, wie viel Energie allein die Herstellung und der Transport der Baumaterialien gekostet hat.“ Klimaneutral, energiesparend und umweltschonend Bauen – das fängt lange vor dem ersten Spatenstich an. Gute Architektur verbraucht wenig Boden und schon die Konstruktion muss so gewählt sein, dass möglichst wenig Energieaufwand nötig ist und möglichst viel CO² aus der Atmosphäre verbannt wird.

„Hier ist tatsächlich die Politik gefragt. Ob Städteplanung oder Förderkriterien für klimaneutrales und energiesparendes Bauen – auf politischer Ebene muss sich in Zukunft etwas tun“, sagt Dr. Jürgen Bauer, Geschäftsführer der Cluster-Initiative. „Umso begeisterter sind wir von dem großen Zuspruch zu dieser Veranstaltung. Das zeigt uns, dass die Politik die Notwendigkeiten erkennt und nach tragfähigen Lösungen für die Zukunft sucht.“

Einige Projekte hätten tatsächlich „Leuchtturm-Charakter“, meint Bauer. Wie etwa der Kletterturm der Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins in Lappersdorf Opf. „ Hier konnte aufgrund der überzeugenden Argumente eines Netzwerkes von Unternehmen aus der Forst- und Holzwirtschaft, dem Holzforum Regensburger Land e.V. ein in Beton geplante über 14 m Hohe Kletterturm letztendlich in Holz gebaut werden.“ Der Rohstoff Holz – über 300 m³ an starken Tannen - wurde komplett aus der Region angeliefert. „Die Beispiele zeigen, dass Holz ein Hochleistungswerkstoff mit guter Wärmedämmung und hoher Festigkeit sowie Tragfähigkeit ist. Holz steht für innovatives, flexibles, hochwertiges und wirtschaftliches Bauen.“

Solche Projekte geben Beispiel. Sie bildeten den Anknüpfungspunkt für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch der Politiker. Der parlamentarische Diskussionsabend sollte das komplexe Thema anschaulich machen und traf quer durch alle Landtagsfraktionen auf deutliches Interesse.

Dr. Jürgen Bauer
Geschäftsführer

Markus Blenk
Projektleitung

Bilder und Text zum Abdruck freigegeben
Bitte senden Sie uns ein Belegexemplar.

Fotos:

In hölzerner Stube ging es um das Thema „Holz ist aktiver Klimaschutz“.
Beim Parlamentarischen Abend in München informierten sich 50
Landtagsabgeordnete über Visionen und Chancen der Holzverwendung in
der Architektur.

Kletterturm der Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins, Lappersdorf Opf.
Statiker des Kletterzentrums:
Julius Höllein
Roter-Brachweg 94 a
93049 Regensburg

Holzbaubetrieb:
Zimmerei Holzbau Hubert Aicher
www.holzbau-aicher.de